

Predigtserie «Schätze des AT»

Datum: 02.11.2025

Thema: Weisheit von oben für andere

Text: Daniel 2,1-40

Predigt: Godi Sagmeister



Predigtgedanke

Von König Salomo wird berichtet, dass er sich von Gott erbitten durfte, was er sich wünschte. Von allen Möglichkeiten wünschte sich Salomo von Gott Weisheit (1.Könige 3,5-12). Weisheit bedeutet, das Richtige im richtigen Moment zu denken, zu reden und zu tun. Weise Menschen hören auf die richtigen Stimmen, sie haben ein realistisches Bild von sich selbst, können Situationen richtig einschätzen und die Konsequenzen ihres Handelns absehen. Sie sind fähig, sich ein gerechtes Urteil zu bilden, besitzen Menschenkenntnis und leben mit Voraussicht. Weise Menschen finden die richtigen Worte, erkennen, wann es Zeit ist zu schweigen, und wann man reden sollte. Sie handeln im richtigen Augenblick, können warten, bis die Zeit zum Handeln gekommen ist, und gehen überlegt vor. Das alles ist nur eine kleine Auswahl dessen, was menschliche Weisheit ausmacht.

Doch Salomo bat nicht nur um menschliche Weisheit. Er bat Gott um ein gehorsames Herz – ein Herz, das auf Gott hört. Damit hatte er Gott um Weisheit gebeten, die von ihm selbst kommt. Und göttliche Weisheit ist mehr als menschliche Weisheit. Sie ist Denken, Reden und Handeln in der Dimension Gottes (Sprüche 9,10). Sie lässt sich im Denken von Gottes Wahrheit bestimmen, sieht die Welt mit Gottes Augen, ist inspiriert von seinem Reden, kommt aus der Erkenntnis, die nur der Heilige Geist schenken kann, handelt nach Gottes Geboten und biblischen Maßstäben und spricht Worte, die Gott ehren und für Menschen hilfreich sind. Das ist eine Auswahl dessen, was Weisheit bedeutet, wie Gott sie schenkt.

Wenn Gott einem Menschen Weisheit gibt, tut er es, damit das Leben gelingt und aufblühen kann. Wo Menschen nach Gottes Weisheit handeln, herrscht Gerechtigkeit. Menschen werden gefördert und freigesetzt, das Böse wird in die Schranken gewiesen, faire Lösungen werden umgesetzt, Vertrauen wächst, und Konflikte können in Frieden gelöst werden. Wo Menschen mit Gottes Weisheit leben, entsteht Segen. Dieser Segen wurde im Leben Salomos sichtbar. Er wurde beschenkt mit Reichtum, Ansehen und Macht. Israel erlebte unter seiner Herrschaft eine Zeit der Blüte, der Grösse und des Friedens. Doch irgendwann wandte sich sein Herz von Gott ab, und damit begann der Niedergang. Das hatte auch damit zu tun, dass Salomo keine weisen Ratgeber um sich hatte. Dabei ist es so wichtig, weise Ratgeber zu haben – Menschen, die im Auftrag Gottes in unser Leben hineinsprechen, uns an seine Gebote erinnern, uns die Augen für Gottes Wahrheit und seine Wege öffnen.

Wie wichtig solche weisen Ratgeber sind, die ihre Weisheit von Gott empfangen haben, zeigen die Geschichten der beiden anderen Personen, die neben Salomo im Alten Testament als besonders weise bezeichnet werden: Josef und Daniel (1.Mose 41,39; Daniel 2,48). Beide legten grossen Herrschern die Träume aus. Ihre Geschichte mit den Träumen von Königen, zeigt wie wichtig Ratgeber mit göttlicher Weisheit sind. Gerade auch die Geschichte von Nebukadnezar.

Nebukadnezar, der König von Babylon, legte großen Wert auf weise Ratgeber. Darum beschäftigte er an seinem Hof ein ganzes Heer von Zeichendeutern, Weisen, Zauberern und Wahrsagern. Diese Auswahl zeigt, dass es ihm wichtig war, Rat zu erhalten, der über menschliche Weisheit hinausging. Denn sie sollten ihm den Zugang zu einer spirituellen Dimension öffnen. Gleichzeitig

war es Nebukadnezar wichtig, dass sie ihm die Wahrheit sagen würden. Deshalb verriet er ihnen nicht, was er geträumt hatte.

Aus dieser Geschichte lässt sich etwas Grundsätzliches über Weisheit und gute Ratgeber lernen: Weise Menschen suchen sich Ratgeber, die ihnen die Wahrheit sagen. Doch das ist gar nicht so einfach. Denn gerade mächtige und einflussreiche Menschen hören von ihren Ratgebern oft nicht die Wahrheit, sondern bekommen nur Bestätigung ihrer Entscheidungen, Anerkennung für ihre Ideen, Lob für ihr Vorgehen und Entschuldigungen für ihr Versagen. Denn mächtigen Männern die Wahrheit zu sagen, ist gefährlich: Ein Chef könnte dich entlassen oder ein Präsident dich politisch kaltstellen. Aber auch weniger mächtigen Menschen die Wahrheit zu sagen, kann gefährlich sein: Eine Liebe kann aufgekündigt oder eine Freundschaft beendet werden. Man kann eine Retourkutsche erleben oder Ziel einer Hetzkampagne werden. Darum sind ehrliche Ratgeber rar, und gerade deshalb sind Menschen, die dir die Wahrheit sagen, so wertvoll.

Es mag zwar angenehm sein, wenn Ratgeber nur Positives sagen und dich in deinen Ansichten bestätigen. Aber es nützt dir nichts. Du lebst lediglich mit falschen Annahmen und in falscher Sicherheit. Darum sind Ratgeber, die dir nicht die Wahrheit sagen, nutzlos – genauso nutzlos wie die Ratgeber Nebukadnezars nutzlos gewesen wären, weil sie die Wahrheit gar nicht kannten. Doch der König durchschaute das und drohte ihnen. Er zeigte damit, dass er selbst weiser war, als viele seiner Berater. Er wusste, wie wertvoll es ist, die Wahrheit zu hören. Wenn du also weise sein willst, dann suche dir Ratgeber, die dir die Wahrheit sagen – nicht Heuchler, die dir gefallen wollen oder Schwärmer, die alles gut finden, was du tust. Suche dir Menschen, die dir die Wahrheit sagen – aber mit Respekt. So wie Daniel es getan hat. Er begegnete dem König mit Achtung und sprach die Wahrheit, ohne ihn zu beleidigen oder zu erniedrigen.

Du musst dir keine Ratgeber suchen, die dich beleidigen oder bloßstellen. Aber du brauchst Ratgeber, die dir die Wahrheit sagen – und zwar so, dass du sie annehmen und verarbeiten kannst. Manchmal muss man die Wahrheit in erträglichen Dosen hören. So wie ein Arzt eine bittere Medizin in kleinen Mengen verabreicht, um zu heilen, so offenbart Gott uns auch nicht die ganze Wahrheit über uns auf einmal. Wahrheit kann man auf unterschiedliche Weise erfahren: schonungslos mitgeteilt, um die Ohren gehauen, als Urteil verkündet, aber auch in Ermutigung verpackt oder in Liebe gesprochen. Darum ist es gut, sich Menschen zu suchen, die dir die Wahrheit in Liebe sagen, weil sie das Beste für dich wollen und es gut mit dir meinen. Daniel gehörte zu diesen Menschen. Er meinte es gut mit dem König, und gute Ratgeber meinen es auch gut mit dir. Sie sagen dir die Wahrheit, weil sie dich warnen und schützen wollen. Sie tun es, weil sie dir helfen möchten, dich zu verbessern und weiterzukommen – geistlich, charakterlich und fachlich. Sie wollen dich freisetzen, aufbauen und ermutigen. Daniel wollte dem König helfen, und dazu musste er ihm die Wahrheit sagen – in Liebe und im Auftrag Gottes.

So wie Daniel in Gottes Auftrag gehandelt hatte, ruft er auch uns manchmal dazu auf, anderen Menschen die Wahrheit zu sagen und ihnen einen ehrlichen Rat zu geben. Wenn das geschieht, dann sei mutig wie Daniel, sei ehrlich wie Daniel, und lass dich von Gott leiten wie Daniel. Denk nicht: „Wer bin ich schon?“ Wenn du Jesus kennst, dann wohnt der Geist Gottes in dir. Er kann dich in deinen Gedanken leiten, dir Einsicht schenken und dich mit seiner Weisheit erfüllen. Wenn du spürst, dass Gott durch dich zu einem anderen Menschen reden will, dann sei mutig und sprich die Wahrheit, die Gott dir gezeigt hat. Ermutige jemanden, weiterzugehen, motiviere ihn, etwas anzupacken, sprich Defizite an, teile Eindrücke, die du empfangen hast, warne vor dem, was du erkannt hast, und gib weiter, was Gott dir offenbart hat.

Deine Mitmenschen brauchen jemanden, der ihnen die Wahrheit sagt – und zwar Gottes Wahrheit, die zu wahrer Weisheit führt. Daniel sagte zu Nebukadnezar: „Es gibt einen Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbaren kann.“ In Liebe sprach er die Wahrheit: Es gibt einen Gott – aber das bist nicht du. Und mit der Auslegung seines Traums offenbarte Daniel Nebukadnezar,

dass Jesus Christus dieser Gott ist. Von ihm hat auch Nebukadnezar geträumt. In seinem Traum, wie er im Buch Daniel beschrieben wird, sah er einen Stein, der alle Weltreiche zu Fall brachte. Dieser Stein war Jesus Christus – die Offenbarung der göttlichen Weisheit, die Weisheit in Person (Kolosser 2,1-3; 1.Korinther 1,24).

Anregungen für die Kleingruppe und das persönliche Studium

- Erinnerst du dich an deinen letzten Traum?
- Gibt es Träume, an die du dich noch lange Zeit erinnern konntest? Was war der Inhalt und wie hast du ihn gedeutet?
- Zu welchen Menschen hat Gott in der Bibel durch Träume gesprochen?
- Hat Gott schon einmal durch einen Traum zu dir gesprochen?
- Was würdest du dir von Gott wünschen, wenn du wie Salomo einen Wunsch frei hättest?
- Wie würdest du Weisheit definieren? Was ist der Unterschied zwischen Weisheit und Intelligenz oder Schlaueit?
- Wer in deinem Umfeld ist für dich ein weiser Mensch und warum?
- Wo hast du beobachtet, dass weise Entscheidungen Segen gebracht und unweise Segen verhindert oder zerstört haben?
- Wen in deinem Umfeld würdest du als Person bezeichnen, die in sich den Geist und die Weisheit Gottes trägt (1.Korinther 3,16)? Was macht diese Person aus?
- Was motiviert dich, andere um Rat zu fragen?
- Welche Voraussetzungen braucht es für dich, damit du jemanden um Rat fragen würdest? Was hindert dich daran?
- Welchen Stellenwert hat für dich die Wahrheit bei Ratschlägen, die du erhältst oder erteilst? Wie gehst du mit der Wahrheit um?
- Soll man bei Ratschlägen immer die volle Wahrheit sagen oder darf man dosiert vorgehen? Wie handhabst du das?
- Was würdest du als Respekt einem Ratsuchenden gegenüber bezeichnen? Mach ein paar praktische Beispiele.
- Wie kann man die Wahrheit in Liebe sagen? Wie machst du das und wie hast du das schon bei anderen erlebt?
- Wo hat dich ein konkreter und lösungsorientierter Ratschlag weitergebracht?